Presseanfrage Rhein Zeitung
Fachliche Stellungnahme Bäume Koblenz-Moselweiß

…vielen Dank für die Übersendung der Stellungnahme der Stadt Koblenz. Zu den dort angesprochenen Punkten möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Die Bezeichnung meiner Vitalitätsansprache als “fehlerhaft” kann ich fachlich so nicht nachvollziehen und ist in sich schon fehlerhaft.

Die Vitalitätsbeurteilung nach Roloff ist zwar ein standardisiertes Verfahren anhand der Kronenarchitektur und Verzweiungsstruktur, sie beinhaltet jedoch, insbesondere in den Übergangsbereichen zwischen einzelnen Vitalitätsstufen, einen fachlichen Beurteilungsspielraum.

Roloff ist kein Messgerät, das am Ende automatisch eine 0 oder 1 ausspuckt. Es handelt sich um ein fachliches Beurteilungsverfahren. Vergleichbar ist das mit der Anwendung eines Gesetzestextes: Die Grundlage ist für alle dieselbe, dennoch können Fachleute bei der Bewertung eines konkreten Einzelfalls zu unterschiedlichen Ergebnissen kommen. Eine abweichende Einschätzung ist deshalb nicht automatisch ein Fehler.

Hinzu kommt der jeweilige Untersuchungszeitpunkt. Meine Einstufungen geben den Zustand der Bäume zum Zeitpunkt meiner Vor-Ort-Untersuchung wieder. Werden Bewertungen aus unterschiedlichen Jahren oder Vegetationsperioden miteinander verglichen, können sich Abweichungen ergeben. Auch eine erneute Begutachtung durch ein weiteres unabhängiges Sachverständigenbüro könnte bei einzelnen Bäumen wiederum zu einer anderen Einstufung gelangen.

Entscheidend ist darüber hinaus, welche Bedeutung einer solchen Abweichung tatsächlich zukommt. Ob ein Baum beispielsweise der Vitalitätsstufe 0 oder 1 zugeordnet wird, entscheidet weder über seine Verkehrssicherheit noch stellt diese Einstufung für sich genommen eine Fällindikation dar, auch nicht bei einer 2. Auch ein Baum der Vitalitätsstufe 1 ist ein vitaler und langfristig erhaltungsfähiger Baum. Ein Baum aus der 2 kann sich auch jederzeit in die 1 verbessern, von einem Jahr zum nächsten.

Wichtig: Die Vitalitätsstufe beschreibt den zum Untersuchungszeitpunkt erkennbaren Vitalitätszustand, nicht eine konkrete Restlebenserwartung.

Auffällig ist zudem, dass die Stadt selbst die genannten Bäume in ihrem Baumkataster teilweise anders eingestuft hat als nun anhand meiner Fotos. Gerade dies zeigt, dass unterschiedliche fachliche Bewertungen desselben Baumes möglich sind.

Richtig ist, dass für die Beurteilung der Zukunftsfähigkeit neben der aktuellen Vitalität auch Standortbedingungen, Vorschäden und klimatische Belastungen berücksichtigt werden müssen. Die Stadt bewertet den Standort der betroffenen Linden als “schlecht”. Diese pauschale Einordnung teile ich so nicht.

Unabhängig davon lässt sich aus einer begrenzten Standortsituation allein noch nicht ableiten, dass ein dort seit Jahrzehnten etablierter Baum vorzeitig absterben wird.

Wo die fachlich begründete Prognose endet und die Glaskugel beginnt, sollte man deshalb sehr sauber trennen. Eine belastbare Einschätzung der weiteren Entwicklung muss sich immer auf den konkreten Baum und nachvollziehbare Befunde stützen.

Die entscheidende Frage ist nicht, ob ein Baum bei Roloff eine 0, eine 1 oder eine 2 bekommt. Die entscheidende Frage ist, ob sein Zustand seine Fällung rechtfertigt. Bei der überwiegenden Zahl der untersuchten Bäume lautet meine Antwort klar: Nein.

Daniela Antoni